

Bioressource ist

In Deutsch Goritz gab es einen Infoabend über den Boden als Bioressource.

Walter Schmidbauer



Diskussionsabend mit Josef Ober, Stefan Neubauer, Maria Pein, Michael Narodoslavsky und Alfred Kindler (v.l.)

Foto: WOCHE

„Es ist höchste Zeit, dass wir unserem Boden verstärkte Aufmerksamkeit schenken“, betonte Josef Ober bei einem Informationsabend im Gemeindefaal Deutsch Goritz. „Wir wissen, dass unsere Böden unter Erosionsdruck stehen“, leitete Alfred Kindler von der Landwirtschaftskammer als Moderator den Abend ein. Die Kammer ist Partner eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes der Universität Graz über Bioressourcen in der Steiermark. Michael Narodoslavsky stellte in Deutsch Goritz die Forschungsergebnisse vor. „So wie wir unsere Ressourcen derzeit nutzen, werden wir es

grünes Herz

nicht durchhalten können. Wir werden sprichwörtlich Perlen vor die Schweine, verwenden höchste Qualität für niedrigste Nutzung“, meint der Universi-

„Eine Ressourcenwende ist unausweichlich. Wir brauchen neue und die müssen erneuerbar sein.“

MICHAEL NARODOSLAWSKY

gungen Szenarien sinnvoller Nutzung aufbauen“, so Narodoslavsky. Entscheidend wird der Gebrauch von Grünland und Wald sein, wobei stoffliche Nutzung Vorrang vor Energieerzeugung haben soll. Ein wesentlicher Faktor ist auch die Reststoffentnahme von Feldern, die großes wirtschaftliches Potenzial hat.

STUDIENERGEBNIS

Fazit einer Studie der Universität Graz über Bioressourcen in der Steiermark:

Entscheidend ist die Nutzung von Grünland und Wald.

Großes wirtschaftliches Potenzial liegt in den Reststoffen.

Stoffliche Nutzung hat Vorrang (Bsp. Holzveredelung, Maisspindel).

Nachhaltige Reststoffentnahme bei Feldern wird empfohlen.